

Vom Manager zum Veganer



Jan Bredack ist der Gründer der veganen Supermarktkette »Veganz«.

Dies ist die Geschichte von einem, der umfiel und sein Leben änderte: Jan Bredack, ehemals erfolgreicher Manager, ist heute überzeugter Veganer.

Er war auf der Karriere-Überholspur, mit 30 Jahren leitender Manager bei Mercedes, daneben eine Familie, drei Kinder und Triathlon als Hobby. 2008 klappt Bredack zusammen und ändert sein Leben daraufhin komplett. Er, der bis dahin alles in sich reingeschauft hat, was ihm auf den Teller kam, wird Veganer. 2011 steigt er bei Daimler aus und gründet in Berlin den veganen Supermarkt »Veganz«, aus dem gerade eine europaweite Kette wird. Am Mittwoch, 12. November, spricht er im Foyer der Grundschule über sein Buch »Vegan für alle – warum wir richtig leben sollten«. Sein kritischer Blick auf unsere Gesellschaft zeigt: Vegan bedeutet nicht nur fleischlos essen, sondern: Leben für alle! »Veganer waren früher für mich Extremisten, die nicht alle Latten im Zaun haben.« Inzwischen weiß er, wie gut ihm die neue Lebensweise tut. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet zehn Euro.



Die Mutter der Wertherchen schließt ihre Galerie. Aber Dorothea Wenzel blickt strahlend in die Zukunft: »Es ist alles möglich.« Foto: Sabine von Stürmer

»Ich will etwas bewegen«

Sie ist Werthers Wirbelwind. Die Kreative. Die Galeristin. Die Denkerin. Der Quälgeist oder einfach nur »die Wenzel«. Nun schließt die Mutter der Wertherchen nach 25 Jahren am 31. Dezember ihre Galerie in der Ravensberger Straße und ist gar nicht traurig darüber.

Dorothea Wenzel sprüht vor Energie. »Es war eine wunderschöne Zeit in der Runden Ecke«, erinnert sie sich, »und ich bin so froh, die Silberhochzeit geschafft zu haben. Aber die Zeiten haben sich geändert.« Wo sich früher das Leben tummelte, die Geschäfte durch Charme und Kompetenz Kunden begeisterten, sei heute nichts mehr los. Am Ende habe sie die Galerie sogar als Einschränkung empfunden: »Ich saß hier und habe auf die Kunden gewartet. Aber ich bin nicht zum Warten auf die Welt gekommen. Jetzt ist etwas anderes dran!« So kündigte sie kurzerhand das Mietverhältnis ihrer Galerie – den Kopf voller kreativer Ideen.

»Ich genieße den Gedanken an die Freiheit.« Was genau sie in Zukunft machen will, weiß sie noch nicht. »Ich kann mir vieles vorstellen. Vielleicht gebe ich Kurse in der Sommerakademie, gehe auf ein Schiff, in eine andere Stadt oder sonst wohin. Wenn mich irgendetwas ganz doll ruft, dann folge ich. Alles ist möglich.«

Nur Stillstand kann die gelernte Werbegestalterin nicht ertragen. Sie will die Welt bewegen, wie zuletzt Werther. Auch wenn sie hier einige Male »aneckte«. Zum Beispiel mit ihrem Arten-Friedhof. Ausgerechnet vor der Kirche platzierte sie 20 Grabsteine mit den Namen ausgestorbener Tiere und Pflanzen. Mittendrin auf einer Empore »schaufelte« sie ein Grab. Wer hineinsah, erblickte sein eigenes Spiegelbild. »Damit wollte ich die Augen öffnen. Denn wenn wir so

weiter machen, ist auch der Homosapiens bald ausgestorben.«

Auf Missstände hinweisen. Ein Umdenken bewirken. Über Probleme reden anstatt sie totzuschweigen – das will Dorothea Wenzel mit ihren Aktionen bewirken. Dafür scheut sie sich auch nicht, sich die Hände schmutzig zu machen. Wie einst bei der »Müllstraße«, als sie den Wertheranern ihren eigenen Müll aus einem neun Hektar großen Waldstück zurückbrachte. Begleitet von Trauermusik legte sie den Unrat quer durch die Stadt auf die Straße. Das ist allerdings viele Jahre her. »In Zukunft freue ich mich darauf, wieder offen politischer zu arbeiten. Die Bilder auszustellen, die ich bis jetzt verstecken musste«, lacht sie.

Den Anfang macht die Galeristin mit einer in Bielefeld geplanten Gemeinschafts-Ausstellung über den Fall der Mauer. In der

Galerie ihrer Freundin Ann Weers Lacey in der Stapenhorststraße will sie zeigen, wofür ihr Herz schlägt: Collagen über den Unfrieden in der Welt, über Unrecht, Kriege und soziale Missstände. Unter anderem stellt sie ein Bild aus, das sie zufällig genau am Tag des Mauerfalls gemalt hat und das mit den Worten von Willi Brandt – »Es wächst zusammen, was zusammen gehört« – auf den Plakaten der Ausstellung abgedruckt ist. »Ich freue mich riesig«, sagt Dorothea Wenzel, »denn genau dafür bin ich auf die Welt gekommen.«

■ Geöffnet sein wird die Gemeinschafts-Ausstellung von Anne Weers Lacey und Dorothea Wenzel vom 9. bis 23. November, montags bis samstags von 10 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr. Die Vernissage ist am Sonntag, 9. November, um 11 Uhr.

Sabine von Stürmer

Orthopädie-Schuhtechnik Bethel

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel



Orthopädische Maßschuhe für jeden Geschmack und vieles mehr!

Schuhreparaturen, Bequemschuhe, orthopädische Maßschuhe, Schuhzurichtungen, Einlagen, Kompressionsstrumpfvorsorgung, Bandagen für Fuß und Bein

Nazarethweg 10 · 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3844
Bahnhofstraße 17 · 33790 Halle
Telefon: 05201 662688

Bethel

SO -4°C, MO -1°C, DI 2°C, MI 4°C, DO -2°C, FR -5°C, SA -3°C

-2°C SA
SCHNEEFALL
FRANKFURT

OPEL WINTERSERVICE

DEM WETTER EINEN SCHRITT VORAUS.

Wir leben Autos.

Das Wetter kann man nicht beeinflussen. Ihre Sicherheit schon. Besuchen Sie uns jetzt und profitieren Sie von unseren Serviceangeboten für die kalte Jahreszeit!

UNSER ANGEBOT

Winter-Check mit Garantie-Zertifikat für Kühlsystem¹

nur **19,90 €**

+ Garantie-Zertifikat für Starterbatterie¹
Nur in Verbindung mit dem Winter-Check.

nur **9,90 €**



myOpel.de

Opel Service

¹ Opel Winter-Garantie: Garantie-Zertifikat für das Kühlsystem – optional mit Garantie-Zertifikat für Starterbatterie – gemäß Zertifikatsbedingungen unter www.opel.de oder bei uns. Dauer bis zu sechs Monate, maximale Gültigkeit bis 31.03.2015. Das Angebot ist gültig bis 28.02.2015.

Autohaus Borgstedt
Schwarzer Weg 2-4
33824 Werther
Tel.: 05203 / 201